

Imker stehen bei Bienenimporten in der Verantwortung

Wachtberg, 07.06.2010: In der vergangenen Woche berichteten Radio- und Fernsehsender des Westdeutschen Rundfunks (WDR) über den derzeitigen Bienenmangel in Nordrhein-Westfalen und darüber, dass Berufsimker empfehlen, Bienenvölker aus Italien und Übersee einzuführen. Deutsche Imker seien nicht in der Lage, den Völkerverlust aus eigener Kraft zu ersetzen.

Der Deutsche Imkerbund e. V. sowie die Bieneninstitute weisen aus diesem Anlass darauf hin, dass der Import von Bienen aus Drittländern strengen tierseuchenrechtlichen Bestimmungen unterliegt. Z. Bsp. ist ein internationales Gesundheitszeugnis vorzulegen. Imker, die eingeführte Völker innerhalb Deutschlands erwerben, müssen darüber hinaus ein deutsches Gesundheitszeugnis besitzen, das den strengen deutschen Gesetzen entspricht. Dies sollte beim Verkäufer eingefordert werden.

Grundsätzlich ist die Einfuhr von Bienen zwar erlaubt, fachlich aber nicht zu befürworten. Der D.I.B. und die Bieneninstitute lehnen solche Importe ab, da die Völker aus anderen klimatischen Gebieten kommen und in ihrer Entwicklung an unsere Jahreszeiten nicht angepasst sind. Auch passe die Genetik der Königinnen nicht zu unseren Herkünften, so die Institute.

Kontakt: Petra Friedrich; Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 0228/9329218 o. 0163/2732547, E-Mail: dib.presse@t-online.de